

WEIHNACHTSPFARRBRIEF

2022

PFARREI MARIÄ GEBURT BIEBER

Lohrhaupten, Kempfenbrunn, Flörsbach, Mosborn,
Bieber, Roßbach, Lanzingen, Breitenborn, Lützel

Inhaltsverzeichnis

Grußworte von Pfarrer Ryszard Bojdo	2
Grußwort vom Pfarrgemeinderat	3
Bericht des Kirchenverwaltungsrates (KVR)	4
Was ist los mit der Burgbergkapelle?	5
Gottesdienste in Bieber vom 24.12.2022 bis 15.01.2023	7
Ausblick auf 2023	10
Sternsingeraktion am 08.01.2023	10
Weiberfasching	11
KjG meets Yoga	11
Aus den Kirchenbüchern	12
Taufen, Trauungen, Beerdigungen	12
Erstkommunion	13
Aus dem Kirchenjahr	14
Rückblick auf die Sternsingeraktion 2022	14
Impressionen von der Burgbergkapelle	15
Missionsarbeit der Kirchengemeinde Mariä Geburt Bieber	16
Aus der Pfarrgemeinde	17
Unser Kindergottesdienst	17
KjG-Bieber	18
Singgruppe Bieber	19
Liebe Seniorinnen und Senioren,	20
Das KÖB-Team Bieber	21
Pfarrei der Zukunft	23
Impuls: Da berühren sich Himmel und Erde	24
Personen aus unserer Pfarrgemeinde	26
Mechthild Weber im Gespräch	26
Interview mit Kevin Hillenbrand	28
Jugendfahrten 2023	30
Schon gewusst	31

„Christ ist erschienen, uns zu versöhnen, ...
o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!“



Liebe Mitglieder der Pfarrei Mariä Geburt Bieber, Erwachsene, Jugendliche, Kinder, aber besonders die Senioren und Kranken, die unsere Kirche nicht besuchen können, Ihnen allen wünschen wir ein gnadenreiches und fröhliches Weihnachtsfest.

Herzlich Willkommen heißen wir auch alle unsere Gäste, Verwandte aus nah und fern und wünschen allen reichlich Gottes Segen und Gesundheit. Die weihnachtliche Stimmung möge uns froh und freundlich zu allen stimmen.

Einen guten Ausklang des alten Jahres und viel Glück im Neuen Jahr 2023.

Ryszard Bojdo
Pfarrer

Sabine Franke
Pfarrsekretärin

Christina Walk
Gemeindereferentin

Grußworte von Pfarrer Ryszard Bojdo



Liebe Schwestern und Brüder,

nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie können wir ohne Begrenzung der Zahl der Gottesdienstbesucher unsere Gemeindegottesdienste feiern. Besonders freuen wir uns auf die Christmette in diesem Jahr.

Die Frohe Botschaft von Weihnachten, dass Gott als Kind zu uns gekommen ist, um uns zu erlösen, beginnt schon im Advent wie ein Strom der Liebe und Freude, die ganze Erde und die Gedanken der Menschen zu umfassen. Die Überzeugung, dass Gott uns liebevoll auch in schwierigen Zeiten begleitet, macht uns mutig und zuversichtlich für die Zukunft.

Weihnachten ist ein Fest der familiären Liebe und Freude für alle Menschen, auch für die Ungläubigen und Andersgläubigen. Wir alle sind Kinder Gottes

und sollen dies erfahren. Für die Christen, besonders für katholische Christen sind nicht nur äußere Feierlichkeiten und Gemütlichkeit wichtig, auch die Vertiefung des Glaubens und die Gemeinschaft mit Gott und anderen Schwestern und Brüdern im Glauben. Der Weihnachtsstern führt uns Glaubende zur Krippe mit dem Kindlein Gottes, das uns von Gott den Frieden, die Liebe und neue Perspektive für die Zukunft auf Erden bringt. Auch in unserer Pfarrkirche kommen wir zusammen, feiern wir die heilige Eucharistie, beten wir und singen wir wunderschöne Weihnachtslieder.

Bitten wir auch, dass Gott uns in diesen festlichen Tagen und durch das ganze Jahr 2023 begleite. Der Stern von Bethlehem möge in unseren Herzen aufgehen, uns leiten und immer Orientierung geben.

Zum Schluss möchte ich allen Ehrenamtlichen danken: Vorbeterinnen des Rosenkranzes, Lektoren, Ministranten, dem Küsterteam, dem Kirchenschließteam, Organisten, dem Pfarrgemeinderat, dem Verwaltungsrat und allen Helfern für Ihre Arbeit, Gebete und Spenden für die Kirchengemeinde. Vergelt's Gott.

Ihr Pfarrer Ryszard Bojdo

Grußwort vom Pfarrgemeinderat



Liebe Mitglieder der Pfarrgemeinde,

ich freue mich auf das nahende Weihnachtsfest, ein Lichtblick in unserer derzeit sehr verworrenen Welt.

Am Anfang des Jahres haben wir uns noch über die abebbende Pandemie gefreut. Aber dann kam der Krieg in der Ukraine, wieder steigende Flüchtlingszahlen, die massive Teuerung und damit verbunden eine große Verunsicherung.

Was bringen uns die nächsten Jahre, bleibt uns Frieden und relativer Wohlstand erhalten?

Wie können wir in diesem Umfeld die

Herausforderungen des Klimawandels noch bewältigen?

Unser Glaube gibt uns Rückhalt und kann uns dabei helfen, mit diesen Problemen umzugehen.

Dabei sollten wir uns auch nicht von den internen Fehlern in der Kirche und deren fehlender Offenheit für die Entwicklung unserer Gesellschaft entmutigen lassen. Veränderungen in der katholischen Kirche gab es immer und wird es auch in Zukunft wieder geben.

Helfen Sie mit, diese Veränderungen zu gestalten, z.B. mit einer Mitarbeit im Pfarrgemeinderat.

Im kommenden Herbst sind wieder Wahlen zum Pfarrgemeinderat und ich freue mich auf Kandidaten mit vielen neuen Ideen.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, bleiben Sie zuversichtlich.

Klaus Hillenbrand,
Pfarrgemeinderat



Bericht des Kirchenverwaltungsrates (KVR)



Liebe Pfarrgemeinde,

schon wieder ist ein Jahr vorbei und ich freue mich, Ihnen einen kleinen Einblick in die Arbeit un-

seres Verwaltungsrates geben zu dürfen. Mit dem Ausscheiden von Richard Weidner, Hermann Weber und Karl Amberg fehlte unserem Gremium einige Zeit ein sechstes Mitglied. Burkhard Fengel erklärte sich erfreulicherweise dazu bereit, vom Pfarrgemeinderat in das Verwaltungsratsgremium zu wechseln. In einer internen Wahl wurde sein „Überlaufen“ offiziell bestätigt. Nichts für ungut, lieber Pfarrgemeinderat! 😊

Personelle Veränderungen gab es nicht nur in unserem Gremium, sondern auch im Pfarrbüro. Zum 1. Januar 2022 verabschiedeten wir Martina Freund, die viele Jahre als Pfarrsekretärin die Ansprechpartnerin für viele Gläubige war. Als Nachfolgerin konnten wir Sabine Franke aus Roßbach gewinnen, die seitdem mit viel Engagement und Freude die Aufgaben im Pfarrsekretariat bewältigt.

In diesem Jahr hatte unser Verwaltungsratsgremium wahrlich alle Hände voll zu tun. Zahlreiche kleinere, aber auch so manch größere Projekte

standen und stehen auf der Agenda, die ich Ihnen gerne näher erläutern möchte. Ein derzeit in aller Munde stehendes Thema ist der Bau eines Ärztehauses in der Biebertalstraße. Hierfür möchte die politische Gemeinde ein ca. 600 qm großes Teilstück unseres Pfarrgartens kaufen. Der Verwaltungsrat steht diesem Projekt offen gegenüber und hat dem Verkauf des Grundstückes zugestimmt. Den voraussichtlichen Erlös vom Verkauf des Pfarrgartens können wir derzeit gut gebrauchen: Die Burgbergkapelle hält uns nach wie vor auf Trapp! Sie finden hierzu auf den nächsten Seiten einen gesonderten Bericht. Auch Erdarbeiten waren erforderlich: Im Spätherbst fanden Baggerarbeiten am Pfarrheim statt. Grund des Ganzen war ein Feuchteproblem im Sockelbereich der Westfassade. Die schadhafte Stelle wurde von außen freigelegt, neu abgedichtet und wieder beigegefüllt. Auch im Hinblick auf die aktuelle Energiekrise wurden erste Maßnahmen ergriffen. So wurde u. a. die Temperatur in der Kirche abgesenkt und es ist geplant, die Kirchenbeleuchtung – wo möglich – auf LED-Lampen umzurüsten.

Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Verwaltungsrates eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und die besten Wünsche für das Jahr 2023!

Niklas Grob
(Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrates)

Was ist los mit der Burgbergkapelle?

Sie ist seit Jahrhunderten ein ganz besonderer Wallfahrts- und Kraftort für viele Menschen aus nah und fern: unsere Burgbergkapelle. Malerisch liegt das kleine Gotteshaus in einer idyllischen Lichtung am Fuße des Burgbergs. Durch den märchenhaften Charme der Kapelle samt den umliegenden Gebäuden fühlt man sich wie in eine andere Zeit versetzt. Knapp 20



Jahre sind mittlerweile vergangen, seitdem das kleine Kirchlein einer grundlegenden Sanierung unterzogen wurde. In zeitgeschichtlichen Dimensionen sicher nur ein Wimpernschlag. Doch mittlerweile tun sich neue Baustellen auf, die wir als Verwaltungsrat keinesfalls ignorieren dürfen. Soll die Kapelle doch schließlich für die Nachwelt erhalten werden und sich stets in einem gepflegten Zustand präsentieren! Als ich 2018 zum ersten Mal den Dachboden unserer Burgbergkapelle begutachtete, fielen mir schon nach kurzer Zeit massive Schäden am Gebälk des Dachreiters und des Glockenstuhls auf. Spätere Erkundigungen ergaben, dass bei der letzten Sanierung in den Jahren 2003 - 2005 auf eine weitreichende Überarbeitung des Gebälks verzichtet wurde. Hauptgrund dieser damaligen Vorgehensweise war, die sowieso schon exorbitanten

Kosten für die Sanierung nicht noch weiter in die Höhe zu treiben.

Der Glockensachverständige des Bistums Fulda riet uns bei einem Besuch vor Ort mit Nachdruck, ein Ingenieurbüro mit der Begutachtung der Dachreiter- und Glockenstuhlkonstruktion zu beauftragen. So fanden mittlerweile einige Ortstermine mit dem Büro Frischmuth aus Hailer statt. Die über



Jahrzehnte durch Wassereintrich und Schädlingsbefall verursachten Schäden an den Hölzern wurden hierbei intensiv begutachtet und genau dokumentiert. Nach mehreren Untersuchungen legte man dem Verwaltungsrat nahe, im ersten Schritt eine Entschuttung und Grundreinigung des Dachbodens zu veranlassen. Erst danach ist es möglich, alle tatsächlich vorhandenen Schäden vollumfänglich unter die Lupe zu nehmen. Da bei einer solchen Reinigung mit äußerster Vorsicht und Rücksichtnahme auf das Bauwerk vorgegangen werden muss, war es erforderlich, die notwendigen Arbeiten von einem qualifizierten Zimmereibetrieb durchführen zu lassen. Im Auftrag des Verwaltungsrates

schrieb das Büro Frischmuth die Entschuttungsarbeiten aus und das Gremium stimmte anschließend über die eingegangenen Angebote ab. Den Zuschlag erhielt mit einer Summe von rund 33.000 € die Zimmerei Daniel Bandlow aus Grebenhain. Mit dieser Firma haben wir einen verlässlichen Partner gefunden, der auf historische Bauwerke wie unsere Burgbergkapelle bestens spezialisiert ist. An dieser Stelle möchte ich Ihnen allen im Namen des Verwaltungsrates ganz herzlich für die zahlreichen Geldspenden danken, die wir momentan wahrlich gut gebrauchen können!

Anfang November war es dann endlich so weit: die Bauarbeiten konnten starten. Vorher wurde vom Büro Frischmuth noch eine Bestandsaufnahme der Risse im Innenraum der Kapelle durchgeführt. Durch die Reinigungsarbeiten besteht nämlich trotz größter Sorgfalt das Risiko, dass sich vorhandene Risse in der Decke vergrößern oder neu bilden können. Anschließend stellte die Firma Bandlow ein Gerüst am seitlichen Chorbereich auf, öffnete die Dachhaut und baute eine provisorische Gaube ein. Hierdurch ist es möglich, den Schutt, dessen Gewicht auf einige Tonnen geschätzt wird, nach außen zu befördern und anschließend fachgerecht mit einem Container zu entsorgen. Wenn alles glatt läuft, dauern die Arbeiten etwa vier Wochen an -



wobei die Säuberung des Kreuzrippengewölbes im gotischen Chor vermutlich am meisten Zeit in Anspruch nehmen wird. Neben den Reinigungsarbeiten soll außerdem der Aufstieg in den Turm verbessert und zudem eine Möglichkeit geschaffen werden, zu Untersuchungszwecken bis in die Spitze des Dachreiters gelangen zu können. Wie es nach den Entschuttungsarbeiten weitergeht, werden die nächsten Untersuchungsergebnisse zeigen. Durch die äußerst massive Holzkonstruktion des Dach- und Glockenstuhls besteht laut den Statikern trotz der vorhandenen Schäden derzeit keinerlei Einsturzgefahr. Glück im Unglück also!

Text und Bilder: Niklas Grob

Helfen Sie uns dabei, die Burgbergkapelle für unsere Nachwelt zu erhalten. Die Instandhaltung dieses wundervollen Kleinods benötigt unsere ganze Aufmerksamkeit. Wir freuen uns daher sehr über Ihre Spende. Vergelt's Gott!

Kath. Pfarrei Mariä Geburt
IBAN: DE12 5066 1639 0007 4111 38
Verwendungszweck: Burgbergkapelle

Gottesdienste in Bieber vom 24.12.2022 bis 15.01.2023

SAMSTAG, 24. Dezember 2022

- Heiliger Abend -

13.30 Uhr Kinder-Krippenfeier

16.30 Uhr besinnliche Einstimmung auf die Christmette

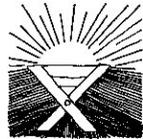
17.00 Uhr Christmette

SB

mitgestaltet von der Singgruppe Bieber

- Ordensschwester Edelwaldis Goßmann, Magdalena u. Kurt Riedmann
- Martin u. Maria Schäfer u. Walter Ritter
- Erich u. Lisa Kildau, leb. u. verst. Angeh.
- Alfred u. Helene Fingerhut, leb. u. verst. Angeh.

ADEVENIAT_Kollekte f. Lateinamerika



SONNTAG, 25. Dezember 2022 - WEIHNACHTEN -

- Hochfest der Geburt des Herrn -

08.30 Uhr Hirtenmesse

10.00 Uhr Hochamt mit Te Deum und sakram. Segen

CG

- f. Margaret Glauber

MONTAG, 26. Dezember 2022 - 2. Weihnachtstag -

- Hl. Stephanus -

10.00 Uhr Hochamt Familiengottesdienst mit Kindersegnung

begleitet durch die Biebertaler Musikanten

BiG

- Ehel. Eleonora u. Josef Leicht - Stiftungsmesse
- Richard Rieth, Anna Reiter, leb. u. verst. d. Fam. Rieth u. Grob
- f. Waldemar Steigerwald, leb. u. verst. Angeh.
- Roland Merz, Elt. Beck u. Merz
- Anni u. Fredi Rossmeisl
- Elt. Neis u. Geier, leb. u. verst. Angeh.
- Heinz-Willi Peis, leb. u. verst. d. Fam. Peis u. Grob
- Willibald u. Sofie Kriegsmann
- Manfred Grimm u. Klaus Billmann
- Gustav u. Marie Grabowski u. Angeh.
- leb. u. verst. Angeh. d. Fam. Grob, Glück u. Bossert
- Gerhard u. Irmgard Grob u. Malchen Kiesel
- Gertrud Böhm, Heike, Wolfgang u. Nina Koch

Kollekte: für die Kirchengemeinde



DIENSTAG, 27. Dezember 2022
- Hl. Johannes Apostel -

08.00 Uhr Hl. Messe

MITTWOCH, 28. Dezember 2022
- Fest der Unschuldige Kinder -

18.00 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Hl. Messe

- Christian u. Therese Beck u. Angeh.

DONNERSTAG, 29. Dezember 2022

08.00 Uhr Hl. Messe

FREITAG, 30. Dezember 2022
- Fest der hl. Familie -

08.00 Uhr Hl. Messe

Kollekte: Weltmissionssonntag der Kinder

SAMSTAG, 31. Dezember 2022 - SILVESTER -
- 7. Tag der Weihnachtsoktav -

17.00 Uhr Jahresabschluss-Dankmesse für das Jahr 2022

NG

- Elt. Beck u. Reitz

- Johanna Sachs, leb. u. verst. Angeh.

- f. Elt. Neis u. Grob u. Gehard Neis

Kollekte: Afrikatag

SONNTAG, 01. Januar 2023 - Neujahr -
- Hochfest der Gottesmutter Maria -

10.00 Uhr Neujahrshochamt

KH

- für die Pfarrgemeinden

Kollekte: Afrikatag

DIENSTAG, 03. Januar 2023

08.00 Uhr Hl. Messe

MITTWOCH, 04. Januar 2023

15.30 Uhr Vorbereitungstreffen d. Sternsinger im Pfarrheim St. Laurentius

18.00 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Hl. Messe

FREITAG, 06. Januar 2023
- Hochfest Erscheinung des Herrn

09.00 Uhr Hl. Messe mit Kreide u. Weihrauch Weihe

- verst. Elt. Schäfer u. Beck, Gerhard Wagner u. Erika Schäfer

SAMSTAG, 07. Januar 2023

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

BIG

18.00 Uhr Sonntags-Vorabendmesse

- Marie Grabowski

- Rudolf Glasl

SONNTAG, 08. Januar 2023
- Fest Taufe des Herrn -

10.00 Uhr Hochamt

SB

mit Aussendung der Sternsinger

- Elt. König u. Kildau, leb. u. verst. Angeh.

- Alfred u. Berta Kriegsmann u. Angeh.

Kollekte: für die Sternsingeraktion



DIENSTAG, 10. Januar 2023

08.00 Uhr Hl. Messe

MITTWOCH, 11. Januar 2023

18.00 Uhr Rosenkranz

18.30 Uhr Hl. Messe

DONNERSTAG, 12. Januar 2023

17.00 Uhr Hl. Messe im Krankenhaus Gelnhausen

FREITAG, 13. Januar 2023

**08.00 Uhr Hl. Messe anschl. Herz-Jesu-Andacht mit Gebete um Priester
und Ordensberufungen**

Kollekte: Priesterausbildung

SAMSTAG, 14. Januar 2023

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

GH

18.00 Uhr Sonntags-Vorabendmesse

SONNTAG, 15. Januar 2023
- 2. Sonntag im Jahreskreis -

10.00 Uhr Hochamt

CG

- Anni Rossmeißl

- Elt Neis u. Geier, leb. u. verst. Angeh.

Allen, die einen besonderen Geburtstag feiern...

...wünschen wir von Herzen Gottes Segen und Geleit im neuen Lebensjahr!

Mögen Sie es gesund und mit vielen guten Erfahrungen genießen.

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden im Weihnachtspfarrbrief keine konkreten Geburtstage genannt. Wir bitten um Verständnis!

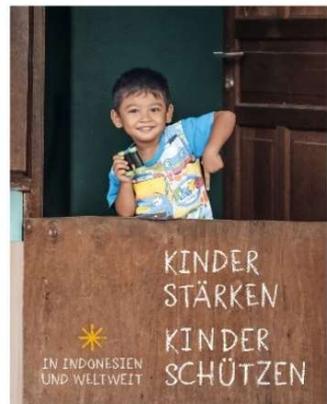
Ausblick auf 2023

Sternsingeraktion am 08.01.2023

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ steht die Sternsingeraktion im Jahr 2023.

Wer mitmachen möchte, ist eingeladen, am **Mittwoch, den 04.01.2023** um 15.30 Uhr zum **Vorbereitungstreffen** ins Pfarrheim St. Laurentius zu kommen. Falls an diesem Treffen nicht teilgenommen werden kann, dann bitte direkt anmelden: für Bieber bei Sabine Strieder und Regina Kriegsmann, für Roßbach bei Karola Keens und für Lanzingen bei Laura Siegmund.

Wir freuen uns über viele motivierte Kinder 😊



AKTION
DREI KÖNIGSGESINGEN
2023 #C=14#S=23

www.sternsinger.de

Weiberfasching

Montag, 13.02.2023

19:31 Uhr (Einlass: 18 Uhr)

in der Biebertalhalle

Der letzte Weiberfasching ging traditionell im Saale bei Anette (Zur Schmelz) im Februar 2020 zu Ende. Ein neues Orga-Team gründet sich und wollte den Weiberfasching in der Biebertalhalle aufleben lassen. Leider war dies in den letzten Jahren, aufgrund der Corona-Pandemie, nicht möglich. Da wir auch diesmal nicht wissen, wie sich die Corona-Lage in 2023 entwickeln wird, haben wir uns



gegen eine Verköstigung vor Ort entschieden. Somit wird der kommende Weiberfasching eine Mumbelsitzung. Wer etwas zu Essen haben möchte, bringt es sich diesmal selbst mit. Getränke werden, wie gewohnt, zum Kauf angeboten.

Gerne können Sie sich bei Wencke Stadler (06050 3373) melden, wenn Sie auf der Bühne als Akteurin mitwirken wollen.

Denn nix is' uns lieber, als die Weiberfosenocht in Bieber! Helau!

KjG meets Yoga

Nimm dir Zeit für dich,
für deinen Körper,
für deinen Geist,
für dein Wohlbefinden 😊

KjG meets Yoga
mit Sabrina Beck

Kommende Yoga-Stunden:
freitags von 19:00-20:15 Uhr
am 30.12. / 13.01. / 03.02. /
03.03. / 31.03. / 05.05. / 02.06
im kath. Pfarrheim Bieber

von 16-30 Jahren

Sportmatte und ggf. was zum Überziehen für die Schlussentspannung mitbringen

Aus den Kirchenbüchern:

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

- 27.03. Beck, Joshua
- 24.04. Rietz-Nause, Merle
- 06.05. Gruber, Lulani Helga
- 07.05. Preus, Runa Malin
- 29.05. Weber, Emily
- 18.06. Rieth, Liam
- 19.06. Aull, Helene
- 27.08. Klöser, Fenrir Ayden
- 19.11. Renken, Maik
- 27.11. Freund, Marie



Das Sakrament der Ehe haben empfangen:

- 14.05. Verena Krebs und Simon Weierich
- 21.05. Annalena Senzel und Nils Senzel
- 28.05. Elidjona Kapo und Rafael Biniek
- 04.06. Julia Rieth und Johannes Rieth
- 02.07. Julia Pitz und Christian Kehr
- 06.08. Lena Krimm und Fabian Fischer
- 13.08. Romina Geis und Maximilian Beck
- 20.08. Miriam Schäfer-Röhm und Benjamin Röhm
- 10.09. Lena Samer und Christian Blum

Aus unserer Gemeinde sind verstorben:

- | | | | |
|------------|-------------------------|------------|-------------------------|
| 01.12.2021 | Kessler-Schick, Werner | 19.07.2022 | Weis, Helga Maria |
| 08.12.2021 | Peis, Heinz-Willi | 21.07.2022 | Böhm, Gertrud |
| 09.12.2021 | Köhler, Helene | 08.08.2022 | Hanker, Thomas |
| 11.12.2021 | Günther, Irene | 10.09.2022 | Bohlender, Elisabeth |
| 16.12.2021 | Hof, Hilda Marie | 25.09.2022 | Glauber, Margarete |
| 03.01.2022 | Kelch, Edith Helene | 03.10.2022 | Rieth, Margarethe |
| 06.01.2022 | Glaßl, Rudolf | 12.10.2022 | Schön, Elisabeth |
| 04.02.2022 | Seibold, Ulrike Barbara | 17.10.2022 | Desch, Herbert Helmut |
| 30.04.2022 | Hofmann, Anita | 27.10.2022 | Waltz, Gehard |
| 02.05.2022 | Kaiser, Bernd | 30.10.2022 | Müller, Auguste |
| 07.07.2022 | Kostka, Dieter | 16.11.2022 | Köhler-Ettratah, Marita |
| 13.07.2022 | Pleša, Zivko | | |

Erstkommunion



Erstkommunion
vom 24.04.2022:

Quentin Schauf
Emil Sigmund
Maximilian Steinke
Emilian Szczesny
Michelle Schmotzer
Emina Ihlow
Emma Thorak

Möge eure Freundschaft mit Jesus tiefer werden und möget ihr aus eurem Glauben Kraft für die Herausforderungen des Alltags schöpfen.
Gottes Segen möge euch auf eurem weiteren Lebensweg stets begleiten.

Kommunionkinder
2023:

Luis Geier
Malte Merz
Ben Ditzel
Nio Landgraf
Lukas Stichel
Marlon Krick
Lenia Schauf
Clara Till
Sarah Büdel
Sophie Kildau
Ella Waigand
Lena Weigand
Josephine Wendt



„Wir sind mit Jesus eine Gemeinschaft“ lautet das Motto unseres Kommunionkurses. Vorstellungsgottesdienst war am 20. November 2022.

Bilder: Niklas Grob

Aus dem Kirchenjahr

Rückblick auf die Sternsingeraktion 2022



In Bieber, Roßbach und Lanzingen haben rund 30 Jungen und Mädchen als Heilige-Drei-Könige den Segen in die Haushalte gebracht, das Zeichen 20*C+M+B+22 an den Türen angebracht und Spenden und Süßigkeiten gesammelt. Bei der Aktion 2022 kamen in der Pfarrgemeinde trotz der Corona-Situation **6.213,25 Euro** zusammen. Mit den gesammelten Geldern fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Ernährung, soziale Integration und Nothilfe.



Impressionen von der Burgbergkapelle



Bittprozession zur Burgbergkapelle am Bittsonntag (22.05.22)



Burgbergfest (21.08.22): Gottesdienst anlässlich Mariä Himmelfahrt mit köstlicher Bewirtung durch die Singgruppe Bieber



Pfingstmontag (06.06.22): Die Besucher halten sich nach dem Gottesdienst in der Kapelle auf.



Altarschmuck anlässlich Mariä Himmelfahrt



Rosenkranzfest (09.10.22): Letzter Gottesdienst des Jahres in der Burgbergkapelle.

Bilder: Niklas Grob

Missionsarbeit der Kirchengemeinde Mariä Geburt Bieber



Am 20. November fand nach den beiden Coronajahren erstmals wieder der Missionsbasar in der gewohnten Form statt. Die Beteiligung war überwältigend. Die Besucher freuten sich über die vielfältigen Möglichkeiten. Das Angebot an Gestecken und Bastelarbeiten fand großen Zuspruch. Auch die Tombola war mit 300 Preisen gut bestückt, die 1000 Lose waren restlos ausverkauft. Vor allem aber das gemeinsame Gespräch bei Kaffee und Kuchen wurde gern angenommen. Das Pfarrheim war sehr gut besetzt und die 28 Kuchen fanden fast restlos Absatz.

Hervorzuheben ist auch die große Spendenbereitschaft. 3500 € sind ein beachtenswertes und großartiges Ergebnis.



Der Missionsbasar erbrachte einen Gesamterlös von über 6000 €. Er liegt somit erneut über den Erlösen der Vorjahre.

Mit dem Gewinn unterstützen wir die beiden Projekte in Uganda und Sierra Leone.

Don Bosco Fambul (DBF) hilft Kindern und Jugendlichen, die in Situationen mit hoher Gefährdung in den Straßen von Freetown in Sierra Leone leben.



Seit nunmehr zwölf Jahren hilft unsere Pfarrgemeinde den Menschen in Bwesa in Uganda. Mit dem Erlös des Missionsbasars wird eine Krankenstation betrieben und vor allem elternlosen Kindern Unterstützung gewährt.

Das Team des Missionsbasars dankt allen Besuchern und Gästen für ihren Besuch und ihre Unterstützung. Besonderen Dank sagt das Organisationssteam den vielen Helfern, die zu dem Erfolg beigetragen haben. Der Missionsbasar ist zu einem wichtigen Bestandteil des Gemeindelebens geworden, der einen festen Platz einnimmt.

Regina Kriegsmann, Bernd Grob, Walter Schilling, Karola Keens, Susanne Weitzel

Aus der Pfarrgemeinde



Unser Kindergottesdienst

"Wir", das ist ein Team von fünf Mädels, die gemeinsam den Kindergottesdienst planen und gestalten.



Lena Sachs, Katharina Bonhard, Teresa Kinkal, Verena Weierich und Susanne Weitzel

An jedem 1. Sonntag im Monat treffen wir uns im Pfarrheim. Wir beginnen den Kindergottesdienst parallel zum Sonntagsgottesdienst. Nach Erzählen, Singen, Spielen und Basteln gehen wir dann gemeinsam in den "großen" Gottesdienst.

Der nächste Gottesdienst ist am 05.02.2023.

Wir freuen uns auf Euch!!

Frohe Weihnachten wünscht das Kigo-Team und ein gutes neues Jahr!



Im November haben wir Lichter für zu Hause, oder für die Liebsten auf dem Friedhof hergestellt.



Zum Erntedank haben wir tolle Gesichter aus Eierschalen gebastelt.

KjG-Bieber

Gruppenstunden freitags 17:30–18:30 Uhr

Neues Konzept seit den Sommerferien: Jeden Freitag begeben wir uns auf Weltreise und entdecken gemeinsam ein neues Land.



Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2022 wünscht euch die Ortsleitung der KjG Bieber
Sophia Freund, Lorenz Schmitt, Sabrina Beck, Niklas Beck und Rosalie Eichhorn

Bilder: KjG Bieber und KjG Bernbach

Singgruppe Bieber

Unsere Probe findet jeden Montag von 20 Uhr bis 21.30 Uhr statt.
Wir freuen uns über jedes neue Gesicht!



Verkauf von Gebäck und Sekt an Fasching



Probenwochenende



*Mitgestaltung der Hochzeit
von Lena und Fabian Fischer*



Mitgestaltung des Kerbgottesdienstes



*Adventskonzert
mit den Chören Sing & Swing und Da Capo aus Wiesen*

„Fröhliche Weihnacht überall!“ und ein gesegnetes 2023 wünscht die Singgruppe Bieber.

Bilder: Singgruppe Bieber und Heribert Grob

Liebe Seniorinnen und Senioren,

das Jahr 2022 neigt sich unaufhaltsam seinem Ende zu.

Es war ein Jahr, das wieder einmal überwiegend durch die Corona – Pandemie bestimmt wurde. So mussten wie in den vergangenen Jahren viele Seniorennachmittage notgedrungen ausfallen. Mit den diesjährigen Treffen konnten wir somit leider erst im Frühsommer beginnen.



Bilder: Susanne Weitzel

Wir hoffen, dass sich diese trübe Zeit bald entspannen wird und freuen uns schon jetzt darauf, dass wir uns im kommenden Jahr wieder regelmäßig treffen können.

Für Eure Treue und Verbundenheit bedanken wir uns von ganzem Herzen und wünschen Euch mit Gottes Segen eine ruhige, erholsame und gnadenreiche Weihnachtszeit. Für das neue Jahr Glück, Freude und Gesundheit.

Inge, Helga, Hildegard und Monika

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend
und am Morgen und ganz gewiss den
ganzen Tag.*

(Dietrich Bonhoefer 1906-1945 deutscher lutherischer
Theologe)

Das KÖB-Team Bieber

Liebe Pfarrgemeinde,

das Jahr geht zu Ende und zum Glück haben wir langsam auch wieder ein gemeinsames Leben. So auch bei uns in der KÖB.

Eine Weihnachtsbuchausstellung mit brandaktuellen Büchern wurde am Sonntag, den 20.11.22 wieder von uns organisiert.

Frühkindliche Leseförderung liegt uns sehr am Herzen, deshalb bewerben wir die Bücherei auch in den Kindergärten, um den Eltern die Möglichkeit zu geben mit ihren Kindern bei uns vorbeizuschauen.

Drei Mitarbeiterinnen wurden im Juni 2022 für ihr 20-jähriges Engagement in der KÖB vom Bistum Fulda mit einer Einladung, einer Ehrenurkunde und der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet - ein gutes Team!



Allerdings sind wir im Moment nicht so gut besetzt, um auch an einem anderen Tag den Büchereibetrieb anbieten zu können. Wir brauchen dringend Verstärkung. Interessierte, bücherbegeisterte Frauen oder Männer, meldet euch in der Bücherei. Vielen Dank.

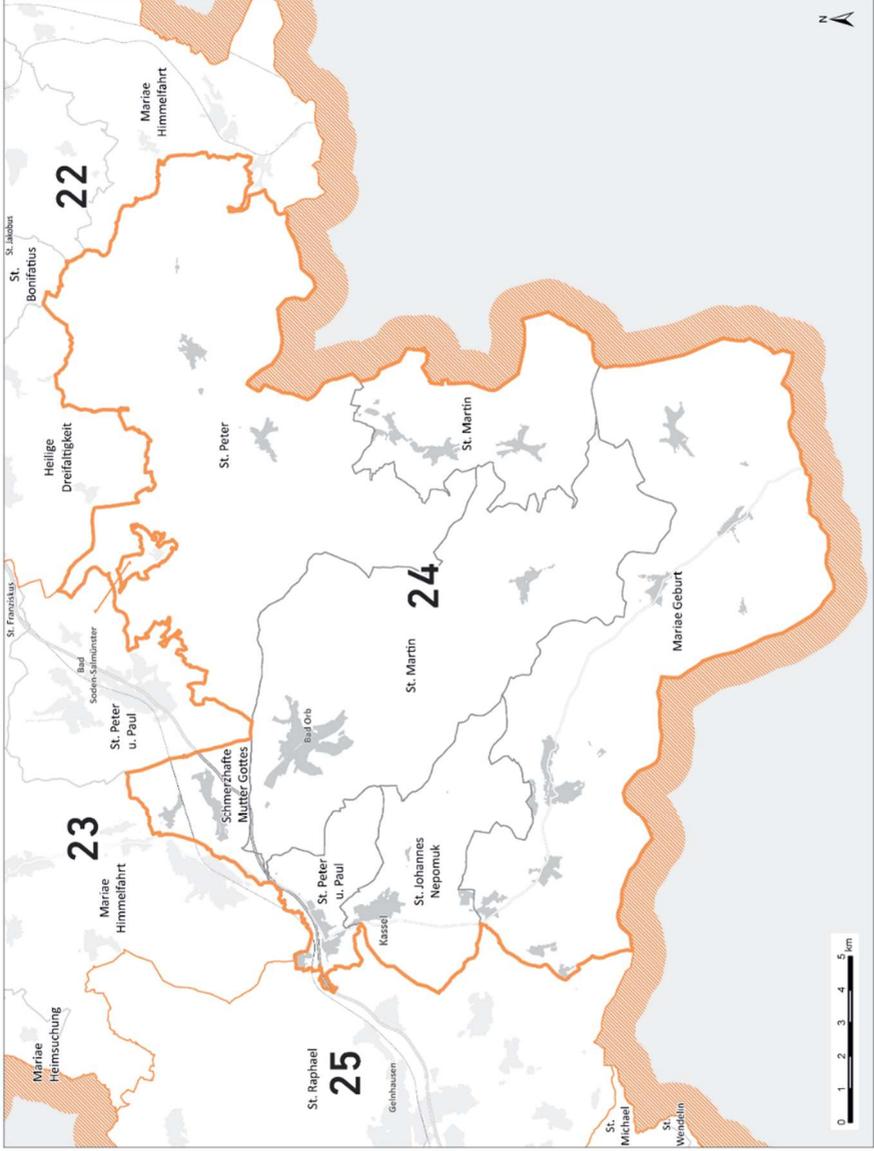
Das KÖB Team Bieber wünscht ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

*Text: Michaela Beck
Bild: Heribert Grob*



Wir sind
mittwochs von
17-18 Uhr für
 euch da

Pfarrei der Zukunft 24



Anzahl Katholiken:	11.760
davon	
- Jugend:	11,3 %
- Pot. Erwerbstätige:	57,4 %
- Alte:	31,2 %
Anteil Katholiken an Gesamtbevölkerung:	41,3 %
Fläche:	340 km ²



Legend:

- Ort
- ▨ Bistum Fulda
- ▭ Pfarrei der Zukunft
- Pfarrei

Stand: 30.06.2022 - Bistum Fulda
Kartographie: www.alt4.com

Pfarrei der Zukunft

In unserem Bistum Fulda läuft gerade ein großer Strukturprozess. Rund 200 Pfarreien werden zu 28 Großpfarreien zusammengeschlossen. Damit wird den Herausforderungen der heutigen Zeit und den Veränderungen in Kirche und Gesellschaft Rechnung getragen.

Dieser Veränderungsprozess wird auch unsere Pfarrei Mariä Geburt Bieber spätestens 2030 betreffen. Und seit Mitte dieses Jahres ist nun auch der Rahmen für unsere zukünftige Pfarrei bekannt (siehe Karte links). Im Vorfeld hatten die Vertreter der Gremien unserer Pfarrei die Möglichkeit, zu den Erstentwürfen Stellung zu beziehen und Rückmeldungen zu geben. Hierbei wurden auch Bedenken geäußert. Es wurde deutlich, dass eine solche Entwicklung auch bedeutet, Abschied von Gewohntem zu nehmen. Dass das auch mit Trauer und Enttäuschung verbunden ist, ist unserem Bischof Gerber sehr bewusst: „Viele Menschen haben in die bisherigen Strukturen sehr viel an persönlichem Engagement, an Vision und Emotion investiert. Dafür bin ich sehr dankbar“, sagt er.

Aus meiner Erfahrung als Pastoralassistent in der bereits bestehenden Großpfarreien Hanau-Großkrotzenburg konnte ich schon so manche positiven wie negativen Aspekte eines solchen Zusammenschlusses erleben. So wird es einige Zeit dauern, bis sich die neuen Abläufe und Verantwortlichkeiten, die eine solche Großpfarreien mit sich bringt, eingespielt haben. Aber

auch wenn wir in Zukunft keinen Pfarrer mehr in Bieber haben sollten. So wird es stets hauptamtliche Mitarbeiter geben, die uns in unserem Gemeinde- und Glaubensleben zur Seite stehen.

Zentral ist: Die einzelnen Kirchorte sollen nicht verschwinden, sondern in ihrer Eigenart und Lebendigkeit erhalten bleiben, weiterleben und sogar ihr Profil und ihre Besonderheiten schärfen. So können wir uns auf die Stärken unserer Gemeinde konzentrieren. Denn die neue Struktur der Pfarrei ist das eine – wie wir hier vor Ort als Gemeinde unser Christsein leben, ist das andere.

Ich möchte Sie ermutigen, Ihren Fokus auf das zu legen, was wir durch eine solche Großpfarreien gewinnen können. So eröffnet der Blick über die eigenen Pfarreigrenzen hinaus neue Möglichkeiten, die uns bereichern und bestärken können. Nicht alles muss demnach zu jeder Zeit an jedem Ort angeboten werden – die Kirche der Zukunft lebt gerade von der Vielfalt und vom Austausch.

Aufgabe und Ziel sei es zuallererst, „dass in möglichst unterschiedlichen Menschen der Glaube möglichst lebendig ist“, betont Bischof Gerber die hinter dem Prozess stehende Haltung. „Dieser Glaube kann eine entscheidende Kraft sein, sich den Herausforderungen des Lebens zu stellen.“

Text: Niklas Beck

Impuls: Da berühren sich Himmel und Erde

Die Symbolkraft der Farben

Vor allem Kindern ist das natürlich ganz klar: Der Himmel über uns ist blau, und folglich muss Blau auch die Farbe des Himmels im religiösen Sinn sein. Wenn das aber die Farbe des Himmels ist, dann ist blau auch die Farbe Gottes. Ganz einfach. Das entspricht wohl auch einem unbewussten Empfinden von uns.

Der Kontrapunkt der Farbe Blau ist das Rot. Es steht für die Erde und den Menschen. Der Name „Adam“ leitet sich wohl ab von dem roten Erdboden im Land Israel. Der Mensch kommt aus der Erde und bleibt ihr verbunden. Rot ist auch die Farbe des Blutes und damit Symbol des Lebens und gleichzeitig der Verletzlichkeit und der Vergänglichkeit dieses Lebens. Richtig spannend wird es, wenn die Farben Blau und Rot miteinander in Verbindung kommen. Dann entsteht bekanntlich die Farbe Violett. Diese kommt in der Natur kaum vor. Deshalb gilt sie als etwas ganz Besonderes, etwas sehr Seltenes, Kostbares, Geheimnisvolles. Es symbolisiert die Berührung des Göttlichen mit dem Menschlich-Irdischen. Aber gibt es so etwas überhaupt?

Berührung von Himmel und Erde

In der Adventszeit trägt der Priester ein violettes Gewand und violett ist überhaupt die liturgische Farbe dieser Zeit. Soll damit die mögliche Berührung von irdischer und göttlicher Sphäre angedeutet werden? Wie soll das geschehen? Wie ist das zu denken?

Gott wirkt nicht in der Art, wie wir es uns vorstellen und wie wir es gerne hätten. Schon der Prophet Elija musste dereinst erfahren, dass Gott nicht im Sturm, nicht im Erdbeben, nicht im Feuer war. Sondern in einem „sanften, leisen Säuseln“. Es mag sein, dass Jahrhunderte nach Elija diese junge Frau Maria etwas ganz Ähnliches erfuhr. Gut möglich, dass das Auftreten des Engels bei ihr wie von einem sanften Säuseln begleitet war. Der Bote Gottes überwältigt nicht. Gott setzt auf die Offenheit der Menschen im Allgemeinen und dieser Frau im Speziellen. So wird die Berührung mit der neuen Leben spendenden Kraft Gottes möglich. Obwohl diese Begegnung sanft, fast zärtlich verläuft, spricht der Engel sofort von den großen Umbrüchen, die hier ihren Anfang nehmen. Das Kind, das Maria zur Welt bringen wird, soll die Herrschaft Gottes in dieser Welt beginnen lassen und damit die verquere Welt gewissermaßen vom Kopf auf die Füße stellen. Maria macht sich das ganz zu eigen, wenn sie wenig später im Magnifikat davon spricht, dass die Hochmütigen zerstreut, die Mächtigen vom Thron gestürzt und die Niedrigen erhöht werden sollen. Die Berührung zwischen Himmel und Erde, für die Maria ganz offen ist und die dann in ihrem Sohn Jesus Gestalt annimmt, ist möglich und sie will die Welt verändern.

Noch ist das Reich Gottes verborgen

Genau an dieser Stelle meldet sich natürlich unsere Skepsis. Gerade in unserer Zeit ist so wenig zu sehen und zu

spüren von einer veränderten und erlösten Welt. Die Starken und Mächtigen bestimmen rücksichtslos das Weltgeschehen und bringen Unterdrückung und Ausbeutung, Lüge und Verrat, Krieg und Terror. Und das Kind, das Maria da zur Welt brachte – es wurde im Elend eines schmutzigen Stalles geboren und es starb eines grausamen Todes am Kreuz, von den Menschen und scheinbar auch von Gott verlassen. Es ist aber ein Geheimnis Gottes, dass sich seine Nähe und seine verändernde Kraft meist in all den menschlichen Brüchen, im Scheitern und in der Not zeigt. Bevor Gott am Ostermorgen ein letztes und nicht mehr zu überbietendes Zeichen neuen Lebens und einer neuen Zeit setzte, zeigt auch schon die Weihnachtsnacht etwas von der hereinbrechenden Gottesherrschaft. Mitten im Elend herrscht plötzlich tiefer Frieden. Mitten in der tiefsten Krise des Gottesvolkes Israel wird der Mensch geboren, der alles Unheil überwinden soll. Das, was Maria im Magnifikat ankündigte, wird zumindest punktuell schon Wirklichkeit. Die Hirten, die ärmsten und am meisten verachteten Menschen in der Gesellschaft Israels, erfahren zuerst die frohe Botschaft von der Ankunft des Erlösers. Sie werden erhöht. Reiche und Mächtige bleiben außen vor. Allerdings, auch sehr gebildete und angesehene Menschen sind nicht ausgeschlossen. Die „drei Weisen aus dem Morgenland“ erkennen, dass ein anderer größer ist als sie selbst und sie beugen die Knie vor ihm. Und Engel, die himmlischen Mächte, sind mit einbezogen in diesen Umbruch auf der Erde. Für einen Moment wenigstens sind Himmel und

Erde wirklich miteinander in Berührung.

Sich berühren lassen

Maria hatte sich berühren lassen von der Kraft Gottes, von seiner hereinbrechenden Herrschaft. Dabei verließ sie die eingefahrenen Wege. Sie setzte sich der Gefahr aus, verachtet, ja aus der menschlichen Gemeinschaft ausgeschlossen zu werden. Die Frage ist, wie sehr wir bereit sind, alt eingefahrene Gewohnheiten und Bequemlichkeiten zu verlassen – und auch aus der Versuchung von Resignation aufzustehen? Weihnachten lässt uns sehen, dass alles auch ganz anders sein kann. Ein Stück Frieden mitten in einer von Krieg und Unterdrückung geplagten Welt, Hoffnung wider alle Hoffnung. Es ist zwar kein klassisches Advents- und Weihnachtslied, doch in einem gerne gesungenen Kirchenlied drückt sich genau das aus:

Wo Menschen sich vergessen,
die Wege verlassen
und neu beginnen, ganz neu,
da berühren sich Himmel und Erde,
dass Frieden werde unter uns.

Ach ja, und vielleicht denken wir auch dann, wenn wir das in der Adventszeit violette Gewand des Priesters sehen daran: Himmlisches Blau und irdisches Rot können einander begegnen und dabei entsteht mehr als nur eine neue Farbe ...

von *Norbert Klinger*

Personen aus unserer Pfarrgemeinde

Der Apostel Paulus beschreibt Kirche so: Die Gemeinde ist der Leib Christi, und jedes Kirchenmitglied ist ein Glied an diesem Leib mit einer Gabe (Aufgabe, Begabung) für alle anderen. Und nur, wenn alle Glieder ihre Aufgabe annehmen und ihre Begabungen einsetzen, kann sich der Leib Christi entfalten. Die bequeme Haltung, sich in seinem Sessel zurückzulehnen und zu sagen: „Sollen die anderen doch mal machen - und gefälligst vor allem für

mich“ ist nicht christlich. Der amerikanische Präsident John F. Kennedy hat gesagt: „Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern frage, was du für dein Land tun kannst.“ Und wenn jetzt das Wort „Land“ durch „Kirche/Gemeinde“ ersetzt wird, werden die Worte des Paulus deutlich. Für die Zukunft kommt es darauf an, dass wir alle Glieder des Leibes Christi werden (oder bleiben), die ihre Aufgabe wahrnehmen. So kann die Kirche gemeinschaftlich eine Zukunft haben.

Mechthild Weber im Gespräch

- ein echtes Bieberer Gewächs (*1952) -

Schon seit Ende der 70er Jahre war sie mit der KFD für den Basar tätig. Die ersten hergestellten Werke waren 20 zackige Sterne aus Stanniolpapier ähnlich den Herrnhuter Sternen und danach wurden es jedes Jahr mehr Artikel. Mechthild hat schon immer gerne gebastelt und hatte Spaß am Werken und der Arbeit mit Holz.

Durch eine Freundin im Norden hat sie Figuren und Dekoartikel aus Dänemark und Skandinavien kennengelernt. Die schönen einfachen und klaren Formen haben ihr gleich gefallen und wurden als Vorlage im Gedächtnis behalten. Mittlerweile nutzt Mechthild auch das Internet mit einer Unmenge an Ideen und Inspirationen auf den bekannten Homepages wie Pinterest usw.

In den 80er Jahren erfolgte der Wechsel zu Holzarbeiten, durch die Verwen-



derung einer Dekupiersäge gelangen immer kompliziertere Stücke. Nach und nach kamen immer weitere Maschinen wie Hobel, Fräse und verschiedenste Werkzeuge hinzu. Mittlerweile ist die maschinelle Ausstattung nahezu professionell. Auch der Ehemann hilft gerne mit, wenn z.B. Holzscheiben für große Sterne mit der Motorsäge geschnitten werden müssen oder eine helfende Hand beim Hobeln und Halten gebraucht wird.

Weihnachten ist für Mechthild das schönste Fest im Kirchenjahr, dazu gehören natürlich auch die Vorbereitungen für den Missionsbasar und das Erleben der Adventszeit. Traditionell mag sie zum Grün der Tannen die Farben Rot und Gold und dazu passen eben auch weihnachtliche Dekorationsstücke in Holz. Ihre Grundmaxime ist, dass alles, was sie herstellt, zuerst ihr selbst gefallen muss. Tatsächlich haben es so auch Elche aus Holz in Sortiment geschafft. Eigentlich mag sie diese gar nicht so gerne, aber aufgrund der hohen Nachfrage hat sie ihre Einstellung revidiert und jetzt dürfen zu den fliegenden Engeln auch Rehe und Elche über die Tische springen. Etwa vier Wochen vor dem Missionsbasar überlegt sie sich ein Programm an Artikeln, die wohl dieses Jahr beim

Publikum ankommen könnten. Manchmal kommen die sorgfältig und mit viel Liebe hergestellten Teile so gut an, dass sie binnen kurzer Zeit ausverkauft sind und sogar Nachbestellungen notiert werden.

Leider denkt Mechthild schon daran, etwas weniger zu machen und dem Nachwuchs Gelegenheit zu geben, sich einzubringen und zu engagieren, sei es bei der Herstellung von Bastelarbeiten oder Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung von Missionsbasar und Krippenaufbau.

In Bezug auf die Institution Kirche stellt sie fest, dass in der Zukunft große Veränderungen in der Kirchengemeinde anstehen. Sie gibt zu bedenken, dass die Vereinigung der kleineren Kirchengemeinden zu einem riesigen Verbund die Nähe zu den Gläubigen erschweren könnte. In einem großen Zusammenschluss an Gemeinden geht der enge Bezug zu den Menschen verloren.

Sie wünscht sich, dass die Kirche die Talente und Begabungen ihrer Mitglieder noch stärker nutzen, fördern und einbeziehen sollte.

Zum Abschluss bemerkt sie: „So freuen wir uns auch dieses Jahr wieder auf Jesu Geburt, weil wir deshalb immer wieder neu hoffen dürfen auf Frieden auf Erden.“

Bild und Text: Karola Keens



Interview mit Kevin Hillenbrand



Du engagierst Dich schon seit Jahren in der Kirche als Messdiener und Küster. Warum?

„Meine Eltern haben mich schon als kleines Kind immer mit in die Kirche genommen. Meist waren wir samstags in der Vorabendmesse und saßen auf der Empore. Von dort aus hatte ich einen guten Überblick. Ich konnte immer dem Pfarrer und den Messdienern zuschauen, was sie taten. Das hat mich wahrscheinlich nachhaltig geprägt. Nachdem ich zur Erstkommunion gegangen war, bin ich Messdiener geworden, weil ich auch eines Tages da vorne stehen wollte. Vor ein paar Jahren habe ich auch noch mittwochs gedient und den Küstern nach dem Gottesdienst manchmal beim Abräumen geholfen. Irgendwann hat mich Pfarrer Bojdo gefragt, ob ich mir vorstellen

könnte, mich im Küsterteam zu engagieren und ich habe zugesagt.“

Seit kurzem nimmst Du außerdem Klavier- und Orgelunterricht bei Regionalkantor Thomas Wiegelmann. Was hat Dich dazu bewogen, eine kirchenmusikalische Ausbildung zu machen?

„Wie schon erwähnt, habe ich in jüngeren Jahren immer gerne den Organisten während den Gottesdiensten beim Spielen zugeschaut. Die Orgel hat es mir daher schon früh angetan und irgendwann erwuchs in mir der Wunsch, selbst einmal Organist zu werden. Beim Orgelspiel fasziniert mich neben der Klangvielfalt dieser großartigen Instrumente insbesondere die Spieltechnik der Organisten, also das koordinierte Zusammenspiel von Händen und Füßen.“

Du wirst also in ein paar Jahren unser Organisten-Team verstärken?

„Ja, so habe ich es geplant und ich freue mich schon sehr darauf!“

Du stehst zwar noch ganz am Anfang, aber: Wie zeitaufwändig ist so eine kirchenmusikalische Ausbildung?

„Sie ist ziemlich zeitaufwendig. Mein Orgelunterricht findet jeden Montag in der Wirtheimer Pfarrkirche statt. Unter der Woche übe ich jeden zweiten Tag bei uns in der Kirche. Meist insbesondere am Mittwochabend nach der hl. Messe, wenn ich sowieso Küsterdienst habe. Aber auch samstags übe ich gerne nach der Vorabendmesse und hin und wieder auch sonntags.“

Wie kann Dein ehrenamtliches Engagement in der Kirche mit der Familie und den schulischen Verpflichtungen in Einklang gebracht werden?

„Tja, was soll ich dazu sagen? Es ist durchaus möglich, das alles zu bewältigen und unter einen Hut bringen – irgendwie. Man hat in meinem Alter ja auch noch andere, meist schulische Verpflichtungen. Im kommenden Jahr finden meine Abschlussprüfungen statt, auf die ich mich natürlich auch vorbereiten muss. Aber weil das Orgelspiel ja keine Belastung, sondern eine Freude für mich ist, macht es mir nichts aus, wenn es ab und zu auch mal stressiger wird.“

Wie stark identifizierst Du Dich mit der Institution Kirche?

Ich würde schon sagen, dass ich mich stark mit der Kirche identifiziere. Der Küsterdienst, das Dienen am Altar und jetzt auch noch das Orgelspiel – viel

Zeit, die ich in und für die Kirche aufbringe.

Was müsste sich Deiner Meinung nach in der Kirche ändern und welche Verbesserungsvorschläge und Zukunftswünsche hast Du?

„Ich finde, wir müssen insbesondere versuchen, mehr Kinder und Jugendliche für die Kirche und den Glauben zu begeistern. Die KJG reicht hier meiner Meinung nach nicht aus. Vielmehr braucht es neben dem klassischen Hochamt am Sonntag noch mehr spezielle Gottesdienstangebote für Kinder und Jugendliche. Ich denke, dass man einige junge Leute für den Glauben, die Kirche und auch für die Gottesdienste begeistern könnte, wenn man es schafft, sie irgendwie abzuholen, wo sie stehen; sich mit ihren Sorgen und Problemen auseinandersetzt und ihnen dabei hilft, ihren ganz persönlichen Weg mit Gott zu gehen.“

Interview und Bild: Niklas Grob

Anmeldung und weitere Infos:



Bischöfliches Generalvikariat Fulda
Dezernat Familie und Beziehung
Paulustor 5
36037 Fulda
0661/87-353
familieundbeziehung@bistum-fulda.de
www.romfuerfamilien.bistum-fulda.de

Anmeldeschluss: 12. Februar 2023

*(Eine finanzielle Unterstützung ist möglich.
Bitte bei Anmeldung vermerken.)*



FAMILIEN ERLEBEN ROM

Busreise für Familien mit Kindern ab 5 Jahren

13. - 20. April 2023

 KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM FULDA

Jugendfahrten 2023

Skandinavien im Fokus

11. - 21. April 2023

Programm

- Stadtrips nach Oslo, Stockholm, Kopenhagen und in die Studentenstadt Uppsala
- Fotografie-Tipps und -workshops
- Freizeitaktivitäten: Kanufahren, Ausflüge etc.
- Kennenlernen der kath. Kirche in Nordeuropa
- und vieles mehr...

Eckdaten

- Zeitraum: 11.-21. April 2023
- Alter: 16-30 Jahre
- Kosten: 700€
- Leitung: Paulina Hauser, Florian Rudin
- Halbpension

Reiseroute

- ➔ Von Fulda mit Kleinbussen und mit der Fähre nach Oslo
- ➔ nach zwei Tagen nach Uppsala und danach nach Stockholm
- ➔ Begegnung im Brigittenkloster in Vadstena am Vätternsee
- ➔ über Kopenhagen zurück nach Fulda

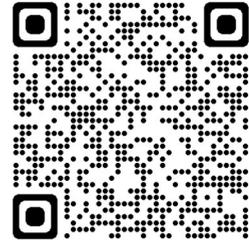
Anmeldung:
<https://www.jugend-bistum-fulda.de>

Fragen:
paulina.hauser@bistum-fulda.de



Entdecke Skandinavien und/oder triff Jugendliche aus der ganzen Welt beim Weltjugendtag in Lissabon.

Weiter Infos findest du auf der Homepage unseres Bistums:



Bei Fragen zum WJT könnt ihr euch an Niklas Beck (niklas.beck@bistum-fulda.de) wenden – auch bezüglich möglicher finanzieller Unterstützung, da die Preise doch happig sind.

Weltjugendtag 2023



Langfahrt 25.07. - 11.08.2023

- » Tage der Begegnung
- » WJT-Woche in Lissabon
- » Nachprogramm

Kurzfahrt 31.07. - 07.08.2023

- » WJT-Woche in Lissabon

An- und Abreisetag können sich, je nach Flugkontingent, um einen Tag nach vorne oder hinten verschieben.

Alter: 16 - 30 Jahre

Kosten:

Langfahrt	ca. 1.300 €
Kurzfahrt	ca. 800 €

📱 Folge uns auf [#jugendimbistumfulda](https://www.instagram.com/jugendimbistumfulda)

Weitere Informationen und Anmeldung gibt's hier:
www.jugend-bistum-fulda.de



Schon gewusst ...

... warum die Glocken zu bestimmten Zeiten läuten?

Wann und zu welchen Anlässen Glocken läuten, regelt eine Läuteordnung. Zu den Gottesdiensten erklingen unsere Glocken zwei Mal: das „Vorläuten“ erfolgt eine halbe Stunde vor Beginn des Gottesdienstes, 15 Minuten vorher wird zusammengeläutet. Je nach Art des Gottesdienstes erklingen hierzu unterschiedliche Glockenkombinationen. Das dreimalige Läuten morgens, mittags und abends nennt man „Angelus domini“, zu Deutsch „Engel des Herrn“. Hierzu spricht man das gleichnamige Gebet. Dem Angelus am Abend folgt das Totengedenken mit der kleinsten Glocke. Man betet hierzu ein Vaterunser für alle Verstorbenen. Samstags um 15 Uhr wird mit allen Glocken der Sonntag eingeläutet.

... woher der Pfarrer und das Küsterteam wissen, welche liturgische Farbe bei den jeweiligen Gottesdiensten getragen wird? Und wer legt fest, welche Lesungen vorgetragen werden?

Das Kirchenjahr gliedert sich in drei Teile: den Weihnachtsfestkreis, den Osterfestkreis und die Zeit im Jahreskreis. Jeder dieser Zeiten sind bestimmte Farben zugeordnet. Somit ist zumindest an den Sonntagen stets klar, welche Farbe im Gottesdienst verwendet wird. Die Gedenktage der Heiligen unter der Woche weichen hiervon oft ab. Hilfestellung bietet das sog. Direktorium – ein kleines Büchlein, welches in jeder Sakristei unverzichtbar ist. Herausgegeben wird es

vom jeweiligen Bistum und erscheint jährlich neu. Es enthält sämtliche Hinweise zu allen Tagen im Jahr: welche Farbe getragen wird, was die hl. Messe beinhaltet und welche Messtexte verwendet werden sollen. Wann eine bestimmte Lesung vorgetragen wird, entscheiden in erster Linie also nicht der Pfarrer oder das Küsterteam, sondern wird von höherer Stelle im Direktorium festgelegt.

... wie viele Stufen es bis hinauf in den Kirchturm zu den Glocken sind?

Beginnt man ab der Treppe des Hauptportals zu zählen, führen insgesamt 84 Stufen hinauf in das oberste Geschoss des Turmes, wo sich das Glockengeläut befindet.

... warum auf unserem neuen Adventskranz eine rosafarbene Kerze steht?

Am dritten Adventssonntag „Gaudete“ (lat. „Freut euch!“) wird das Violett, welches Buße und Umkehr symbolisiert, durchbrochen. Rosa stellt eine aufgehellte Variante der Farbe Violett dar. Weiß schimmert durch; somit wird mit dieser Farbe der Vorfreude auf Christi Geburt Ausdruck verliehen. Passend dazu trägt der Pfarrer im Gottesdienst am dritten Adventssonntag ein rosafarbenes Messgewand. Auch mithilfe des Adventskranzes soll die Vorfreude von „Gaudete“ symbolisiert werden. Daher besitzt dieser neben drei lilafarbenen Kerzen somit auch eine Kerze in Rosa.

Text: Niklas Grob

...seit wann es den Weihnachtsbaum gibt?

Erstmals wurde der Weihnachtsbaum für das Jahr 1539 in Straßburg bezeugt. Er gilt als eines der bekanntesten, volkstümlichen Brauchtümer Nordeuropas. Anfangs hatte er noch keine Kerzen und war lediglich ein geschmückter Baum. Ganz früher dienten auch Stechpalmen, Eiben und Buchsbäume als Weihnachtsbaum. Heutzutage haben sich fast überall Fichten und Edeltannen als Christbaum etabliert. Die Lichter kamen erst im 18. Jahrhundert dazu. Während man früher Kerzen am Baum befestigte, sind es heute meist elektrische Lichterketten, die den Weihnachtsbaum zum Strahlen bringen. Das ist schließlich auch viel sicherer, denn früher kam es durch die heißen Kerzen nicht selten zu gefährlichen Bränden. Geschmückt werden die Christbäume mit Strohsternen, bunten Kugeln, Obst und

Nüssen. Es ist jedes Jahr eine große Freude für Menschen jeden Alters, beim Aufstellen des Baumes zuhause oder in der Kirche zu helfen!



Wir freuen uns über Feedback

Wir sind dankbar für jegliches Feedback zu dieser Ausgabe des Weihnachtspfarrbriefs. Hierfür haben wir einige Fragen vorbereitet, die ihr über nebenstehenden QR-Code erreichen könnt. Wir sagen Danke für jeden, der sich kurz Zeit nimmt, um uns eine Rückmeldung zu geben.

Du hast Lust in unserem Team mitzuarbeiten, gestalterisch und/oder mit Beiträgen? Melde dich einfach im Pfarrbüro bei Sabine Franke.

Wir möchten uns auch nochmal bei allen bedanken, die mit Bildern und Beiträgen zu diesem Weihnachtspfarrbrief beigetragen haben.



<https://forms.office.com/e/bmA2YwY2Cc>

Euer Redaktionsteam

Wichtige Daten

Pfarrer R. Bojdo

Tel. Nr.: 06050- 9129861

Pfarrbüro: Biebertalstraße 9
63599 Biebergemünd-Bieber

Tel. Nr.: 06050-2812

Fax: 06050-912663

Email: pfarrei.bieber@bistum-fulda.de

Homepage: www.katholische-kirche-bieber.de

Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch: 9.30 – 11.00 Uhr
Donnerstag: 14.30 – 16.00 Uhr

Bankverbindung: VR Bank Main Kinzig eG
IBAN: DE12 5066 1639 0007 4111 38

Das Pfarrbüro ist vom 23.12.2022 – 10.01.2023 geschlossen!
Die Bücherei ist vom 22.12.2022 – 10.01.2023 geschlossen!

 Katholische Kirche Bieber

 [kath._kirche_bieber](https://www.instagram.com/kath._kirche_bieber)

Impressum

Herausgeber: Kath. Pfarrgemeinde Mariä Geburt Bieber

Erscheinungsweise: jährlich

Auflage: 1750

Redaktion: Niklas Grob, Karola Keens, Sabine Franke,
Niklas Beck und Sabrina Beck

Der Weihnachtspfarrbrief wird an alle Haushalte in Bieber und an die katholischen Haushalte der weiteren Ortschaften unserer Pfarrei verteilt. Weitere Exemplare liegen in der Kirche aus.

Allen, die zum guten Gelingen dieses Pfarrbriefes beigetragen haben, insbesondere auch allen Austrägern, gilt ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott.

Zu guter Letzt: Heilsame Wünsche

Ich wünsche dir Augen,
die kleinen Dinge des Alltags wahrzunehmen
und ins rechte Licht zu rücken.

Ich wünsche dir Ohren,
die die feinen Schwingungen und Untertöne
im Gespräch mit anderen aufnehmen.

Ich wünsche dir Hände,
die nicht lange überlegen,
ob sie helfen oder gut sein sollen.

Ich wünsche dir zur rechten Zeit das rechte Wort.
Ich wünsche dir ein liebendes Herz,
von dem du dich leiten lässt.
Ich wünsche dir Freude, Liebe, Glück,
Zuversicht, Gelassenheit, Demut.



Ich wünsche dir Güte –
Eigenschaften, die dich das werden lassen,
was du bist und immer werden willst –
jeden Tag ein wenig mehr.



Ich wünsche dir genügend Erholung
und ausreichend Schlaf.
Arbeit, die Freude macht,
Menschen, die dich mögen
und dich bejahen und dir Mut machen.

Ich wünsche dir Menschen, die dich bestätigen,
auch Menschen, die dich anregen,
die dir Vorbild sein können, die dir weiterhelfen,
wenn du traurig bist und müde und erschöpft.



Ich wünsche dir viele gute Gedanken
und ein Herz, das überströmt in Freude
und diese Freude weiterschenkt.

Dies schenke, der es allein kann.

Verfasser: unbekannt